

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	RS Kürzel	Nr. 25173348
Verf./Bearb./Hrsg.: Woolf Zuname Marah Vorname			ID: 1725173348 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Bookless - Wörter durchfluten die Zeit Titel Bookless Reihe 978-3-8415-0486-9 335 8,99 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)			Schlagwörter Bücher / Fantasy / Liebe /	
Oetinger TB Hamburg 2017 Verlag Ort Jahr			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Taschenbuch / Heft / Fantastik Medienart/Ausführung Gattung			Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 01.05.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Lucy ist ein richtiger Bücherwurm. Während ihres Praktikums in den Archiven der Londoner Nationalbibliothek entdeckt sie leere Bücher. Es wird immer merkwürdiger, denn Autoren geraten in Vergessenheit, an große Werke der Geschichte kann sich niemand erinnern, manche Bücher zerfallen einfach zu Staub. Die Welt der Worte ist in großer Gefahr und nur Lucy scheint die Gefahr zu erkennen.

Beurteilungstext
 Schon als kleines Mädchen konnte Lucy mit den Büchern kommunizieren. Bücher erzählen ihr Geschichten und sind für sie die besten Freunde. Mit 17 Jahren gilt sie als richtiger „Bücherwurm“. Sie kann keiner Buchhandlung und keiner Bibliothek widerstehen. Unter einem Pulswärmer verbirgt Lucy auf ihrem Handgelenk eine seltsame Tätowierung. Während ihres Praktikums in den Archiven der Londoner Nationalbibliothek macht sich diese Tätowierung schmerzhaft bemerkbar und lenkt Lucys Aufmerksamkeit auf leere Bücher. Bei ihren Nachforschungen findet sie heraus, dass die Welt der Bücher in großer Gefahr schwebt. Auch Lucys Leben wird bedroht. In dem Verwirrspiel aus hinterhältigen Intrigen, chaotischen Gefühlen und zwiespältigen Informationen spielt der attraktive Nathan eine wichtige Rolle.
 Der Text ist in der auktorialen Erzählform im Präteritum geschrieben. Marah Woolf gelingt es den Leser mit ihrem lebendigen, spannenden und bildhaften Stil zu verzaubern. Die unkomplizierten Sätze lesen sich mühelos und sorgen für ein kurzweiliges Lesevergnügen. Jedes Kapitel beginnt mit einem tiefgründigen Zitat über Bücher oder das Lesen. Zitiert werden unter anderem Franz Kafka, Oscar Wilde oder Cornelia Funke.
 Lucy ist ein schüchternes, sensibles Mädchen mit sehr wenig Selbstvertrauen. Ihre Unsicherheit macht sie für den selbstbewussten Nathan zur leichten Beute. Mit fortschreitender Handlung wird Lucy mutiger. Sie stellt alles in Frage, denkt über jede Entscheidung gründlich nach. Ihre hilflose Unschlüssigkeit ist manchmal für den ungeduldigen Leser extrem frustrierend. Nathan hingegen stellt zu Beginn der Geschichte gar keine Fragen, sondern akzeptiert die Vorschriften seines dominanten Großvaters blindlings. Erst die Gespräche mit Lucy zwingen ihn dazu seinen Blickwinkel zu verändern.
 Das Buch beginnt mit dem spannenden Ende und beschreibt in den folgenden Kapiteln, wie es zu dieser ausweglosen Situation kommen konnte. Leider hat es trotzdem noch einen ganz bösen Cliffhanger. Nun sitzen wir hier, haben abgekaute Fingernägel und warten mit fiebrig glänzenden Augen auf die Fortsetzung.
 Dieses Werk ist für Mädchen ab 14 Jahre zu empfehlen, deren Herz für romantische Fantasy schlägt.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	uh Kürzel	Nr. 10170407101	
Verf./Bearb./Hrsg.: Frey Zuname			James Vorname		
Johnson-Shelton, Nils Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Darwin, Felix Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
Die Auserwählten Titel			ID: 16101704071010		
ENDGAME Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-8415-0453-1 ISBN	590 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Oetinger TB Verlag	Hamburg Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Schlagwörter Spannung / Sterben / Tod / _____ _____ _____		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: _____	Zentraldatei: 07.04.2017		
Dieses Buch enthält nicht nur eine Geschichte zum Lesen, sondern auch viele Rätsel, die gelöst werden wollen. Allerdings sind diese Rätsel sehr schwer und nur per Computer mit Internetzugang lösbar, da man ständig neue Webseiten aufrufen muss/ soll.					
Inhaltsangabe Zwölf Kinder wurden allein wegen ihrer Herkunft ausgewählt, an einem Spiel zur Rettung der Welt teilzunehmen. Ein Spiel auf Leben und Tod beginnt.					

Beurteilungstext
 Dieses Buch ist wie so viele Bücher der letzten Zeit ein Jugendendzeitroman. Ähnlich wie bei vielen anderen Romanen geht es um die Rettung der Welt, koste es was es wolle.

Beginnen möchte ich dieses Mal mit den positiven Aspekten des Buches. Die Umschlaggestaltung ist sehr interessant und weckt sofort Interesse an der Geschichte. Von dem auf dem Deckblatt abgebildeten Symbol wird man in den Bann gezogen. Sofort stellt man sich Fragen wie: Was soll das bedeuten! Welcher Sinn steckt hinter diesem Symbol? usw. Des Weiteren ist die Bindung des Buches positiv hervorzuheben, sowie die Gestaltung der einzelnen Kapitel. Jedes Kapitel fängt auf einer neuen Seite an. Als Kapiteltitel werden die Hauptfiguren mit ihren Standort und den Koordinaten genannt. Diese Methode erleichtert es dem Leser sich die kommende Situation besser vorzustellen. Dies ist meiner Meinung nach auch sehr nötig, da die Geschichte ständig von einer Hauptperson zur anderen springt. Dadurch wird man nicht nur mit vielen verschiedenen Orten, sondern auch Namen und Geschehnissen bombardiert. Ein Auseinanderhalten aller Orte, Personen und Handlungen fällt daher manchmal schwer.

Weitere Aspekte, die mich bei dieser Buchreihe stören sind die vielen Gewaltausbrüche und die sehr grenzwertig dargestellten Hauptfiguren. Alle auserwählten Kinder/ Jugendliche werden mit Charaktereigenschaften dargestellt, die man zum Glück im wahren Leben (hoffentlich) nicht so findet. Viele der Hauptfiguren könnte man als Psychopathen bezeichnen. Herzlose Killermaschinen, die zum Teil einen Hass auf die Welt haben, wie man es bisher nur selten gelesen hat, sowie Kinder die von der Zivilisation abgegrenzt bzw. ausgestoßen wurden und die sogar von ihrer eigenen Familie misshandelt wurden, nur um evtl. einmal der Prophezeiung gerecht zu werden. Ferner wird in dieser Geschichte sehr viel rohe Gewalt angewendet. Kinder, die sich gegenseitig umbringen, um ihre „Rasse“/ „Familie“ zu beschützen bzw. die dies nur tun, um zu gewinnen. Messerstechereien, Schusswechsel und Bombenanschläge kommen in dieser Geschichte ständig vor. Man hat manchmal das Gefühl, dass es sich in diesem Buch um nichts anderes dreht als um rohe Gewaltanwendung.

Allerdings, und das muss auch genannt werden, gibt es auch zärtliche und hoffnungsvolle Momente in dieser Geschichte. Momente, die einem zeigen, dass die Welt nicht nur böse ist und die einem Hoffnung auf eine gute Zukunft machen.

Alles in allem wird dieses Buch sicherlich einigen Menschen sehr gefallen. Mir persönlich war es trotz neuer Geschichtsidee und einem guten Spannungsbogen zu düster und negativ. Es gab viel zu viel Gewalt und zu viele Hauptpersonen, die man zumindest zu Beginn der Geschichte nicht wirklich auseinanderhalten kann und daher sehr schnell verwirrt wird.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	uh Kürzel	Nr. 10170407101
Verf./Bearb./Hrsg.: Boie Zuname			Kirsten Vorname	
ID: 12101704071014			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Ringel, Rangel, Rosen Titel			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-8415-0149-3 ISBN		192 Seitenzahl	7,95 Preis (EURO)	
Oetinger TB Verlag		Hamburg Ort	2012 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
Ausgezeichnet mit dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis			Vergangenheit, Tragödie,	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 07.04.2017	
Verlag Datum			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Für Karin könnte das Leben nicht schöner sein. Sie hat Ferien und ihre Familie besitzt seit neuestem einen Fernseher. Doch dieses Paradies ändert sich schlagartig, als die große Flut kommt und Karins Familie – vielleicht für immer – auseinander reißt.

Beurteilungstext
 Das Buch Ringel, Rangel, Rosen spielt in den 60er Jahren im Norden Deutschlands. Aus Sicht von der Protagonisten Karin wird eine typische Familiengeschichte dieser Jahre erzählt. Es gab nur wenige Autos und nur einige Familien hatten einen Fernseher. Familienleben stand noch hoch im Kurs und man hat sich mit den Nachbarn meist gut verstanden. So gut, dass man sich abends oft auf einen Plausch und ein Bier getroffen hat. Die Zeit „verging langsamer“ und die Ansichten der Familie, Freunde und vor allem auch der Nachbarn waren sehr wichtig.

Für die heutige Jugend sind diese Werte und Normen kaum noch vorstellbar. Vielen Lesern könnte es daher schwer fallen, sich mit diesem Buch bzw. mit einzelnen Personen dieses Buches zu identifizieren. Das Leben von vor über 50 Jahren war einfach etwas ganz anderes. Dazu zählt auch, dass früher anders gesprochen wurde.
 Im Buch kommen, um realistisch zu sein, daher auch Wörter wie Schifferklavier, Schietbüdel oder mittenmang vor. Diese Wörter sagen der heutigen Jugend wohl wenig. Auch wenn sich viele der im Buch vorkommenden Wörter aus dem Sinnzusammenhang erklären lassen, so kommen doch immer mal wieder Fragen auf, was das genau sein soll. Ein weiterer Faktor, warum sich manche (viele) Leser wahrscheinlich eher schwer tun sich mit diesem Buch zu identifizieren ist, dass sehr viele Themen der Vergangenheit behandelt werden. Für meine Geschmack sogar zu viele Themen. Zum einen gibt es immer mal wieder einen Rückblick auf den zweiten Weltkrieg, die Gerichtsverhandlung von Eichmann und die Flucht der Ostpreußen. Zum anderen wird der Bau der Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland angesprochen, sowie die Probleme eines pubertierenden Mädchens. Der Abkaplungsversuch von den Eltern und das erste Verliebt sein. Weiterhin kommen Familiengeheimnisse ans Licht und es wird die Thematik der großen Flut von Hamburg und seinen Folgen aufgegriffen.

Alles in allem ist daher zu sagen, dass dieser Jugendroman sehr viele Fragen aufwirft, die einem bis zum Schluss begleiten und zum Teil unbeantwortet bleiben. Der Leser hat hier die Aufgabe, sich diese Fragen selbst zu beantworten, eigene Hypothesen aufzustellen und zu recherchieren, um einige dieser Fragen zufriedenstellend beantworten zu können. Gerade dieser Aspekt macht für mich, nach all dem bisher eher negativen Aspekten dieses Buch zu einem wahren Schatz für Geschichtsinteressierte, da man dazu angeregt wird sich mit den verschiedensten Thematiken auseinanderzusetzen und Dinge, Familiengeschichten, Aussagen anderer zu hinterfragen. Gedanken wie „Was haben Oma und Opa im Krieg gemacht?“ oder „Wie würde ich in so einer Situation handeln?“ fordern dazu heraus sich mit „unbequemen“ Fragen zu beschäftigen und tragen zur eigenen Meinungsbildung bei.

Der Schreibstil der Autorin trägt sicherlich auch dazu bei, dass der Leser, trotz der vielen Themen am Ball bleibt, da die Geschichte sehr

Der Zusammenhang der beiden Fragestellungen lässt sich so, dass der Leser, wie der Autor, mitten am Buch steht, da die Geschichte sehr emotional geschrieben ist. Man erlebt hautnah die Höhen und Tiefen von Karins Familie mit und wird mit Verzweiflung, Hoffnung und Neugier konfrontiert.

Als Einsatzmöglichkeiten sind, meiner Ansicht nach, daher auch der Einsatz im Geschichts- und Deutschunterricht, sowie ein fächerübergreifender Einsatz (z.B. Kunst- und Deutschunterricht, Musik- und Geschichtsunterricht...) sehr gut vorstellbar. Allerdings sollte darauf geachtet werden, dass die Schüler mit der Komplexität des Buchs nicht zu sehr überfordert werden und ein grundlegendes Textverständnis bei ihnen vorliegt. Sind diese Voraussetzungen gegeben steht einem Leseerlebnis, dass unter die Haut geht, nichts mehr im Wege, daher kann ich das Buch trotz der negativen Aspekte empfehlen.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SpA	Nr. 16160675	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Fessel Zuname			Karen-Susan Vorname		
ID: 1616160675		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Und wenn schon!					
Titel					
Reihe					
978-3-8415-0444-9 ISBN		176 Seitenzahl		6,99 Preis (EURO)	
Oetinger TB Verlag		Hamburg Ort		2016 Jahr	
Einsatzmöglichkeiten		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe		<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 21.04.2017			
Schlagwörter		Außenseiter / Arbeitswelt /			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei:					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
 Asozial! Dieser Stempel prangt auf Manfreds Stirn so lange er denken kann. Nicht einmal die Mutter seines besten Freundes kann über ihn hinwegsehen. Als dann auch noch seine Brüder bei einem Diebstahl erwischt werden, ist Manfred kurz davor, alles hinzuschmeißen.

Beurteilungstext
 Manfred ist lang und dünn, hat fettige, rote Haare, trägt zu kleine, ungewaschene Billigklamotten mit Löchern und ebensolche Schuhe. Seine übergewichtige Mutter ist Alkoholikerin, der arbeitslose Vater tablettenabhängiger Alkoholiker. Die gesamte Familie bezieht seit Jahren Sozialhilfe und wohnt in einem winzigen, abgewrackten Häuschen an der Ausfallstraße, zwischen Autohandel und Supermarkt. Manfred teilt sich das Zimmer mit drei seiner älteren Brüder, der vierte schläft auf einer Pritsche im Waschkeller. Zuhause ist Manfred allerdings eh nur zum Essen und Schlafen - was dort keinem auffällt und natürlich erst recht keinen stört, denn der Fernseher ist wichtiger als die Familie. Meistens ist Manfred mit seinem BMX-Rad unterwegs. Seine Sippe ist im Viertel als die Hannemanns bekannt, und "Manne Mannomann" ist noch eine der freundlicheren Anmachen, denen Manfred permanent ausgesetzt ist. Manfreds Alltag gleicht einem ewigen Spießrutenlauf. Zuhause herrscht ein rauher Umgangston - wenn überhaupt gesprochen wird. Nur Manfreds Mutter nimmt ihn manchmal in den Arm. In der Schule stänkern Finn und seine Gang ihn an, und beim Baden am See sind sie auch nicht weit. Hausaufgaben hat er so gut wie nie, trotzdem ist er ein leidlich guter Schüler mit Aussicht auf den erweiterten Realschulabschluss. Für die Lehrer allerdings ist er auch immer wieder eine billige Zielscheibe. Manfred kann tolle Kunststücke mit dem Fahrrad und ist ein ruhiger, netter Junge mit einer überraschend geringen Gewaltbereitschaft. Trotzdem ist der Einzige, mit dem er sich gut versteht, Amal. Manfreds äußeres Erscheinungsbild, seine schlechten Umgangsformen und seine stadtbekannte Herkunft verhindern zuverlässig weitere Freundschaften. Die Autorin lässt Manfred in einer an seine Umgangssprache angelehnten Sprache erzählen. Sie ist leicht verständlich; der große Zeilenabstand erleichtert das Lesen zusätzlich. Manfred ist vollkommen bewusst, welchen Eindruck er und seine Familie auf andere machen, obwohl er selbst so gut wie nie bei anderen Familien zu Besuch ist. Auch Manfreds ältere Brüder schimpfen auf ihre Chancenlosigkeit. Besonders Jochen ist frustriert, dass er trotz Schulabschluss keine Lehrstelle gefunden hat und jetzt bei einer ABM-Maßnahme auf dem Bau mitmachen muss. Und er ist es auch, der nach anfänglichem Zögern in die kleinkriminelle Szene hinein rutscht. Natürlich wird er erwischt, zusammen mit dem geistig behinderten Günni. Doch während Manfred dadurch in der Schule immer weiter in die Enge getrieben wird, rückt die Familie zusammen. In Manfred erwacht ein neues Selbstbewusstsein, er lässt sich nicht mehr unterkriegen. "Und wenn schon!" ist bereits 15 Jahre alt, und an einigen Stellen fällt das auch auf. So spielen z.B. Handys und soziale Netzwerke in der Handlung keine Rolle. Dennoch beschreibt Karen-Susan Fessel Manfreds soziale und seelische Situation sehr anschaulich und differenziert. Die Leser könne viele Denkanstöße für ihr eigenes Leben mitnehmen - und Mobbing ist ja leider ein ewig aktuelles Thema.